Gemeine Esche

(Fraxinus excelsior)

Steiermärkische Berg- und Naturwacht



Gemeine Esche

Dieser Baum, zugehörig zur Familie der Ölbaumgewächse (Oleaceae), ist eine sommergrüne Pflanze, die von der Hügelwaldstufe, (Fluss- und Autäler) bis in die Bergwaldstufe vertreten ist. Sie kommt in ganz Mitteleuropa vor, aber auch in Schottland, Südskandinavien bis Nordspanien Sizilien und Griechenland. Die Gemeine Esche evorzugt frische, tiefgründige und nährstoffreiche Böden. In der frühen Jugend schattentolerant, wird der Baum im späteren Alter zu einer ausgeprägten Lichtbaumart. Sie kann ein Alter bis zu 250 Jahren und eine Wuchshöhe bis zu 40 m erreichen. Das Höhenwachstum endet allerdings mit ca. 100 Jahren.

In den letzten drei Jahrzehnten leidet diese Baumart sehr unter dem Befall des aus Ostasien stammenden Pilzes Eschen-Stengelbecherchen (*Hymenoscyphus fraxineus*) und mittlerweile tritt das Eschentriebsterben flächendeckend in Österreich auf. Als Folge dieses Befalls kommt es auch zu Pilzbefall im Stamm/Wurzelbereich und plötzliches Umstürzen des Baumes ist möglich.
Die Streu dieses Baumes zerfällt sehr leicht und ist somit ein optimaler Bodenverbesserer.

Gemeine Esche

Steiermärkische Berg- und Naturwacht

Steckbrief

Blätter:

ca. 20 – 25 cm langgestieltes kahles Blatt, kreuzweise gegenständig mit bis zu 11 an einer behaarten Mittelrippe angesetzten eiläng-lichen Fiederblättchen, die an der Blattspindel sitzen. Die Fiederblättchen sind gespitzt, ungleich gesägt, wobei die Oberseite dunkel-grün, die Unterseite heller gefärbt ist. (Abb1)

Knospen: auffällig mattschwarz, gegenständig wenig schuppig, abstehend, mit seitlichen Halbkugeln (Abb.2), Endknospen immer größer als Seitenknospen.

Blüte und Frucht:

Das Geschlecht ist dreihäusig (triözisch), d.h. es kommen sowohl rein männliche, rein weibliche wie auch zwittrige Blüten vor. Blüten sind rotviolett, in dichten Büscheln angeordnet; erst zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr blühend und fruchtend; (Abb3). Die Blühzeit findet in den Monaten April bis Mai, also vor dem Laubaustrieb, statt. Die Gemeine Esche ist windblütig.

Früchte:

Die Flügelnüsse – Samenreife ab Oktober - hängen oft über den ganzen Winter an vorjährigen Zweigen am Baum; Die Samenkörner sind zugespitzt, dunkelbraun, matt und längsgestreift. Die Verbreitung erfolgt über den Wind.

Sehr empfindlich gegen Spätfröste.


1


2


3


4

Gemeine Esche

Fruchtart:

Schließfrüchte, das sind Flügelnüsschen mit zungenähnlichen kahlen Nüsschen, die in länglichen, büscheligen Rispen am Zweig hängend, angeordnet sind, sie sind zuerst grün und verfärben sich im Herbst braun. (Abb.5)


5

Stamm Ø: walzenförmiger Stamm bis 1 m; Rinde in der Jugend olivgrün, glatt**,** später schwarz braun mit längsrissiger Borke (Abb.6), neigt sehr zum Zwieselwachstum.

Wurzelsystem: weitstreichende Seitenwurzel mit einer Herzwurzel, daher sehr windfester Baum.

Alter:
bis 250 Jahre, Höhenwachstum endet mit ca. 100 Jahren; 1 Festmeter lufttrockene „Gemeine Esche“ mit einer Restfeuchte von ca. 15% wiegt ca. 650kg/m³!


6

Holz:

Ringporig, mit einem breiten gelblichen Splint und hellbraunem Kern, schweres, hartes, aber elastisches Holz, wurde gerne als Werkzeugholz verwendet oder auch für die Erzeugung von Turngeräten bzw. Fußböden.


7

Literatur:

Fladenhofer/Wirnsberger: Laubbäume, Foto Fibel, 94 S, Wien 2018

Amann: Bäume und Sträucher des Waldes, 232 S, München 1984

Autor, Fotos:

Mag. Wirnsberger Karlheinz